

Bauen im Regensburger Land – Beispiele für nachhaltiges Planen und Bauen
WOHNEN – WER MIT WEM, WO, WIE, WARUM ?

PROJEKTKONZEPT

Das Projekt stellt in einer Reihe von 5 Veranstaltungen zwei Themen vor, die zur nachhaltigen* Nutzung von Wohngebäuden von Bedeutung sind:

1. Die Entwicklung neuer Wohn- und Haushaltsformen (z.B. das Mehrgenerationenhaus)
2. Regionales Bauen anstatt Heimatstil

Die Entwicklung neuer Wohn- und Haushaltsformen (Mehrgenerationenhaus):

Wesentliche Planungsgrundsätze für die Entwicklung des Wohnhauses ergeben sich durch die Veränderungen der Wohnformen. Neue Formen des Zusammen- oder Alleinlebens oder des **generationenübergreifenden Wohnens**, aber auch das sich wandelnde Verhältnis von Wohnen und Arbeiten verlangen ein Umdenken bei der Planung des Eigenheims hinsichtlich einer flexiblen Grundriß- und Freiraumorganisation des Hauses. Vielfältige Anforderungen müssen unter dem Anspruch einer Nachhaltigkeit beim Planen und Bauen unter einen Hut gebracht werden.

Regionales Bauen anstatt Heimatstil:

Neben den funktionalen Ansprüchen, die an ein zeitgemäßes Wohnhaus gestellt werden, widmen wir uns der Frage der regionalen Bezüge der Architektur, die sich als Architektur des Ortes unter Verwendung ortsgebundener Baustoffe darstellt, jenseits eines sinnentleerten Heimatstils wie man ihn in den Angeboten der überregional tätigen Fertighaushersteller findet. Was sind die Elemente einer regional geprägten Architektur? Welche Rolle spielten früher konstruktive Möglichkeiten, ökonomische Bedingungen, das Klima, die Topographie und das Material des Ortes? Wie entstanden die traditionellen Hausformen des Regensburger Landes, wie z.B. das Vorwald-, Jura-, Gäuboden-, Fränkische Fachwerkhaus.

An gebauten Beispielen zeigen wir wie man heute in der zeitgenössischen Architektur auf der Grundlage der sich veränderten sozialen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen regionale Bezüge aufnehmen kann, wie man in einer globalisierten Welt örtliche Bezüge herstellen und so die Authentizität und Identität der gewachsenen Kulturlandschaft im Regensburger Land erhalten und weiterentwickeln kann. Das Miteinander der Generationen ist dabei ein integrierendes Moment.

***Nachhaltigkeit:** Der Begriff stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft, wo er als betriebswirtschaftliches Prinzip zur dauerhaften Sicherung des Holzertrages - und dadurch mittelbar zum Schutz des Waldes – eingeführt wurde. Auf der Weltklimakonferenz von Rio de Janeiro 1992 erlebte der Begriff „Nachhaltigkeit“ seine Wiederbelebung. Nachhaltige Entwicklung (engl. sustainable development) wurde zur globalen Politikaufgabe und zum Leitbild für menschliches Handeln erhoben. Das Leitbild der Nachhaltigkeit reicht aber über Umweltfragen hinaus, das Drei-Säulen-Modell umfaßt neben ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen gleichgewichtig soziale Aspekte.



Diese Veranstaltungsreihe ist Teil des Projektes "Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit" der KBE welches als offizielles Projekt der UN-Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgezeichnet wurde.

1. Vor Ort: Führung und Workshop

Was sagen da die Nachbarn? – Neugestaltung und Erweiterung eines landwirtschaftlichen Anwesens zu einem modernen Mehrgenerationenhaus in Geisling/Pfatter

Termin Montag 24.9.2007 15.00 – 18.00 Uhr
Ort/Objekt Haus Fuxen in Geisling bei Pfatter, Donauweg 1, Baujahr 2002
Teilnehmer 40 Personen
Architekt Wolfgang Brandl, Regensburg
Referentin Architektin Silke Bausenwein

Wir analysieren die bauliche Umsetzung der besonderen planerischen Anforderungen, die aus den vielfältigen Nutzungsanforderungen der unterschiedlichen Generationen an die Gebäude- und Freiraumkonzeption entwickelt wurde.

Zum Objekt: In dem früheren landwirtschaftlichen Anwesen von 1920 leben heute 3 Generationen im Alter von 14 - 86 Jahren, hier wird der Alltag des Miteinanderwohnens mehrerer Generationen lebendig.

2. Vor Ort: Führung und Vortrag

Weder Hallenhaus noch Jodelbalkon. Bautraditionen im Regensburger Land

Termin Montag 12.11.2007 20.00 Uhr
Ort/Objekt Gaststätte „Zunftstüberl“ in Matting bei Pentling, An der Donau 21a, Bauzeit 15./16. Jh.
Teilnehmer 50 Personen
Referent Dr. Ralf Heimrath, Leiter des Oberpfälzer Freilandmuseums Neusath-Perschen

Der Vortrag befaßt sich mit den traditionellen historischen Bautypen des Regensburger Landes unter den Aspekten des regionalen und nachhaltigen Bauens sowie der früheren Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten.

Zum Objekt: Das Anwesen, ein in den 90er Jahren saniertes AltmühljuraHaus, besitzt eine ehemalige Weinstube mit einzigartigen Fresken von 1607/08.

3. Podiumsdiskussion

Alle unter einem Dach – geht das? Das geht.

Termin Mittwoch 12.3.2008 20.00 Uhr
Ort Haus Werdenfels in Eichhofen/Nittendorf, Waldweg 15,
Teilnehmer 50 Personen
Referenten N.N.
Moderation Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker

In dieser Veranstaltung werden die sozialen Aspekte, die beim Planen und Bewohnen eines Mehrgenerationenhauses eine Rolle spielen, aufgezeigt. Ebenso werden die unterschiedlichen Bedeutungen des gewachsenen bzw. institutionalisierten Mehrgenerationenhauses definiert.

4. Vor Ort: Führung und Vortrag

Wohin mit der Oma? Wann steht unsere Tochter endlich auf eigenen Füßen? – Wie ist das mit dem generationenübergreifenden Planen?

Termin Mittwoch 2.4.2008 20.00 Uhr
Ort/Objekt Golfplatz in Sinzing, Minoritenhof 1, Baujahr 2000
Teilnehmer 50 Personen
Architekt Hiendl und Partner, Passau
Referentin Architektin Silke Bausenwein

Ökonomische Einflüsse, Migration und demographischer Wandel sind die Schlagworte, die zu

veränderten Wohnformen führen. Welche Vorteile kann das Wohnen auf dem Land dem Trend „zurück in die Stadt“ bieten?

Zum Objekt: In dem im Jahr 2000 mit Mitteln der Zeit generalsanierten und ergänzten Minoritenhof ist die Rechnung des Bauherren aufgegangen, zum Stammpublikum eher älteren Semesters die jüngere Generation als neue Mitglieder des Golf-Clubs zu gewinnen.

5. Vor Ort: Führung und Workshop

Vier Bauklötze zum Staunen – Ein Familienhaus in Laaber

Termin Samstag 12.4.2008 15.00 – 18.00 Uhr
Ort/Objekt Wohnhaus Roider in Laaber, Sachsenstrasse 9, Baujahr 2005
Teilnehmer 40 Personen
Architekt Wolfgang Brandl, Regensburg
Referentin Architektin Silke Bausenwein

„Mit einem aufgeschlossenen Bauherrn lassen sich gute Ergebnisse erzielen“, sagen die Architekten. Wie entwickeln Architekten nach den Wünschen und finanziellen Möglichkeiten des Bauherrn ein Wohnhaus, in dem sich die ganze Familie lange wohlfühlt?

Zum Objekt: Klare Baukörper, ein einfacher Grundriß, traditionelle Baumaterialien und ein sich ständig wechselndes Licht- und Schattenspiel geben dem Familienleben in diesem Haus jeden Tag eine besondere Note.

Veranstalter



Konzeption

Architekturstudio
Dipl.Ing.Architektin
Silke Bausenwein
Eichenstraße 32
93095 Hagelstadt
09453-996617
sb@opti-project.de



Anmeldung

KEB Regensburg Land e.V.
Tel.: 09 41 / 5 97 22 58
Fax.: 09 41 / 5 97 22 08
Mail: info@keb-regensburg-land.de

Gebühr pro Veranstaltung 4 Euro